



Deutscher Akademischer Austauschdienst  
German Academic Exchange Service

Außenstellenbericht 2024

# Mexiko-Stadt

Mexiko, Zentral-  
amerika und  
Karibik

**Christoph Hansert**

leitet die DAAD-Außenstelle Mexiko-Stadt seit November 2024. Die Außenstelle ist für Mexiko, Zentralamerika und die Karibik zuständig.

## Aufbruch, Innovation, Zusammenarbeit

Mexiko wird zum ersten Mal von einer Frau regiert. Die promovierte Umweltwissenschaftlerin Claudia Sheinbaum weckt Hoffnungen auf eine sachorientierte Politik und eine Wiederbelebung der internationalen Wissenschaftskooperationen. Ob sich diese Erwartung erfüllt, hängt von den finanziellen Möglichkeiten der neuen Regierung ab – und diese ganz wesentlich vom Handeln der neuen US-Regierung.

2

Am 2. Juni 2024 wurde die Umweltwissenschaftlerin Dr. Claudia Sheinbaum mit fast 60 Prozent der Stimmen zur Präsidentin Mexikos gewählt. Parallel erfolgten auch Neuwahlen der Gouverneurinnen und Gouverneure einiger Bundesstaaten sowie aller Mitglieder von Senat und Abgeordnetenhaus. Die neuen Regierungen auf Landes- und Bundesebene traten ihre Ämter im Oktober an. 20.000 Leitungspositionen werden noch bis ins Frühjahr 2025 hinein für sechs Jahre neu besetzt. Mehr als die Hälfte der Kabinettsposten ist nun von Frauen besetzt, unter ihnen Rosaura Ruíz an der Spitze des neu geschaffenen Forschungsministeriums; auch die Oppositionsführerin ist eine Frau, die Vorsitzende des Obersten Gerichtshofs ebenfalls.

Von der Wissenschaftlerin Claudia Sheinbaum, der „Angela Merkel Lateinamerikas“, erwarten viele nach ihrem populistischen Vorgänger Andrés Manuel López Obrador (AMLO) eine sachorientierte und faktenbasierte Herangehensweise an die Herausforderungen des Landes. Dabei hofft die Präsidentin, auf die gestärkte Wettbewerbsfähigkeit der Exportwirtschaft Mexikos bauen zu können. Die Exporte in die USA wuchsen gegenüber dem Vorjahr um über 10 Prozent auf 506 Mrd. US-Dollar an; damit hat Mexiko zum zweiten Mal China als wichtigsten Importeur der USA überholt.

Doch dieser Erfolg wird nach der Wahl Donald Trumps zur Herausforderung. Der Außenhandelsüberschuss mit den USA stieg 2024 schnell weiter auf 172 Mrd.



Claudia Sheinbaum beim Amtsantritt am 1. Oktober

US-Dollar. Die neue US-Regierung sieht darin anders als viele Ökonomen und Ökonominen ein Problem und drohte am Jahresende mit allgemeinen Zöllen von 25 Prozent auf mexikanische Importe. Die Hoffnung der Bevölkerung ist, dass die mit Zustimmungsraten von 80 Prozent sehr beliebte Präsidentin dies mit Kompetenz und kühlem Kopf regeln werde. Allein die Unsicherheit könnte jedoch ausländische Direktinvestitionen kosten. Diese wären allerdings dringend nötig. Die Wirtschaft wuchs 2024 nur noch um 1,4 Prozent.

Sheinbaum hat dies erkannt und mit ihrem „Plan Mexiko“ ein umfangreiches Investitionsprogramm für die Infrastruktur, die Automobilbranche sowie die Arzneimittel-, Elektronik- und Tourismussektoren angekündigt. Ambitioniert ist das Ziel, ein mexikanisches E-Auto zu entwickeln. Viele Beobachterinnen und Beobachter fragen sich allerdings, in welchem Umfang diese und weitere Ziele der neuen Regierung angesichts leerer Kassen finanzierbar sein werden. Genannt werden in Sheinbaums 100-Tage-Programm nachhaltige Energieversorgung, sozialer Wohnungsbau, Ausbildung für Jugendliche und der Kampf gegen die organisierte Kriminalität. Letztere ist eine der Hauptsorgen von Wirtschaft und Bevölkerung; über 180.000 Morde waren in López Obradors sechsjähriger Amtszeit zu beklagen.

Die neue Regierung ist überzeugt, dass sie für die schnelle und wirksame Umsetzung ihres Programms mehr Macht und Durchgriffsmöglichkeiten braucht. Bereits AMLO hatte umfangreiche Verfassungsänderungen auf den Weg gebracht. Durch das gemischte Mehrheits- und Verhältniswahlrecht haben die Regierungspartei Movimiento Regeneración Nacional (MORENA) und ihre Partner nach der Wahl seit September eine Zweidrittelmehrheit.

Kritisch diskutiert wird die schrittweise Entlassung von 7.000 Richterinnen und Richtern der Bundesgerichte, einschließlich des Obersten Gerichtshofs, der wichtige Vorhaben von Sheinbaums Vorgänger blockiert hatte. Sie müssen sich nun – in Konkurrenz zu jeder Juristin und jedem Juristen mit einem mindestens befriedigenden Examen – einer Wahl stellen, für die es keine öffentliche Wahlkampffinanzierung geben wird. Die nötigen Wahlkampfmittel könnten daher von einflussreichen Gruppen bereitgestellt werden. Die dadurch potenziell steigende Rechtsunsicherheit für ausländische Investitionen wird mit hoher Wahrscheinlichkeit zu Problemen bei der 2026 anstehenden Verlängerung des Freihandelsabkommens mit den USA und Kanada führen. Zu den strukturellen Änderungen gehören auch die Abschaffung der Unabhängigkeit der Wahl- und Wettbewerbsbehörden und die Einführung eines Mehrheitswahlrechts, das MORENA absehbar erhebliche Vorteile verschaffen wird.

Außenpolitisch wurden angesichts der Spannungen mit der neuen US-Regierung die Länder der Europäischen Union zum Jahresende für Mexiko noch wichtigere Partner. Es ist zu erwarten, dass dies künftig auch einen positiven Einfluss auf Kooperationen mit Deutschland haben wird.

## **WISSENSCHAFTSPOLITIK: NEUE CHANCEN FÜR INTERNATIONALE KOOPERATIONEN**

„Wir werden 300.000 neue Studienplätze schaffen“, stellte die neue Präsidentin in ihrer Amtseinführungrede im Oktober in Aussicht. Diese sollen im Rahmen einer kombinierten Präsenz- und Fernhochschule mit möglichst niedrigen Zugangsbedingungen entstehen. Zudem soll Wissenschaft wichtiger werden, nicht als Selbstzweck, sondern um Innovationen in den Kernbereichen des Regierungsprogramms zu unterstützen. Die Haushaltszahlen für 2025, die Ende 2024 veröffentlicht wurden, lassen noch keine klaren Aussagen zu, ob die geplante Ausweitung des Studienplatzangebots mit entsprechend steigenden Mitteln einhergehen oder doch zulasten der Qualität gehen könnte. Die Ausgaben für Wissenschaft und Forschung sollen trotz der neuen Aufgaben nur leicht um 0,4 Prozent steigen; der Gesamttitel für Wissenschaft, Technologie und Innovation allerdings verzeichnet einen Zuwachs von 7,6 Prozent. Ein Nachtragshaushalt ist in der Diskussion. In diesem Rahmen sollen auch die von der Vorgängerregierung nahezu gestoppten kofinanzierten internationalen Stipendienprogramme künftig wieder aufgenommen werden, wie erste Signale der neuen Regierung zeigen.

Bei den großen öffentlichen Universitäten, die ihr Budget direkt vom Finanzministerium erhalten, kam es zu leichten Kürzungen. Angesichts von Inflation und steigenden Gehältern wird es bei Fixkosten von um die 90 Prozent zu Einschnitten in ihren Budgets für Investitionen und Forschungsprojekte kommen.

Die neue Präsidentin setzte ein Zeichen für die Wissenschaft, indem sie erstmals ein Forschungs- und Technologeministerium, die Secretaría de Ciencia, Humanidades, Tecnología e Innovación (SECIHTI), einführte. Dabei gibt es auch Vorbehalte aus der Wissenschaft; von einigen wird befürchtet, dass auf Förderentscheidungen künftig stärker politisch Einfluss genommen werden könnte. Andererseits besteht die Hoffnung, dass sich die Investitionen in die Wissenschaft durch eine Ministerin am Kabinetttisch mittelfristig erhöhen werden und auch die Internationalisierung wieder vorangetrieben wird.

Als Kooperationsinteressen mit deutschen Hochschulen wurden der DAAD-Außenstellenleitung in ersten Gesprächen konkret genannt: Wasser, Klimawandel, Katastrophenvorsorge an der pazifischen Küste, erneuerbare Energien und E-Mobilität, ländliche Entwicklung, Lateinamerikanistik und Migration.

## AUS DER ARBEIT DES DAAD IN MEXIKO

Im Jahr 2024 lag der Fokus der Außenstelle auf dem Ziel, neue Chancen der Zusammenarbeit zu identifizieren und gezielt zu stärken. Ein Meilenstein für die Förderung künftiger Talente waren dabei die erfolgreichen Verhandlungen mit dem Wissenschafts- und Technologierat des Estado de México (Consejo Mexiquense de Ciencia y Tecnología, COMECyT) über ein neues, kofinanziertes Stipendienprogramm. Es richtet sich an Studierende und Graduierte aus dem mit 17 Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern bevölkerungsreichsten Bundesstaat des Landes, die ein Masterstudium oder eine Promotion in Deutschland anstreben, und wurde Anfang 2025 erstmalig ausgeschrieben. Die Initiative dafür ging unter anderem auf den DAAD-Alumnus und Leiter des COMECyT Dr. Víctor Ávila Åkerberg zurück.

Die Ausweitung des vom Auswärtigen Amt finanzierten Stipendienprogramms für ein Masterstudium der MINT-Fächer in Deutschland auf Mexiko und die der Außenstelle zugehörigen Länder sorgte für über 300 Bewerbungen. Sie kamen nicht nur aus verschiedenen mexikanischen Bundesstaaten, sondern auch aus Zentralamerika und der Dominikanischen Republik und belegen das hohe Interesse an Deutschland als Studienstandort. Derzeit befindet sich Deutschland auf Platz 2 der beliebtesten Zielländer für mexikanische Studierende.

Auch auf institutioneller Ebene war das Streben nach mehr Zusammenarbeit mit Deutschland sichtbar: Bei der Ausschreibung für das auf deutscher Seite vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) finanzierte Programm *Kombinierte Studien- und Praxisaufenthalte für Ingenieure aus Entwicklungsländern* (KOSPİE) konnte eine Rekordanzahl

an Bewerbungen von Hochschulen aus ganz Mexiko verzeichnet werden. Von ihnen wurden schließlich 15 als Partneruniversitäten für das kofinanzierte Programm ausgewählt. Es richtet sich an Studierende der Ingenieur- und Naturwissenschaften im vorletzten Studienjahr, die 13 Monate nach Deutschland gehen möchten, um ein Semester an einer Hochschule zu studieren und anschließend ein Praktikum in der Industrie zu absolvieren.

Die Zusammenarbeit mit den ehemaligen Stipendiatinnen und Stipendiaten bildete das Herzstück der DAAD-Aktivitäten im Land. So führten die Alumnae und Alumni verschiedene Seminare zum Thema Umwelt- und Klimaschutz durch. Außerdem förderte der DAAD ein aus BMZ-Mitteln finanziertes Alumniprojekt zwischen der Georg-August-Universität Göttingen, der Universidad Autónoma del Estado de México, der Universidad Veracruzana und dem COMECyT im Bereich der Agrarforstwirtschaft. Die erste Projektphase bestand aus einem akademischen Roadtrip von Mexiko-Stadt an den Atlantik, bei dem Projekte mit sozialer und ökologischer Wirkung im Hinblick auf Artenvielfalt und Ernährungssicherheit untersucht wurden. Höhepunkt war das von der Außenstelle organisierte Alumnitreffen zum Thema „Europe, Mexico, and Region – New Common Paths“, bei dem gleichzeitig Dr. Katharina Fleckenstein nach fünf Jahren als Außenstellenleiterin verabschiedet und Christoph Hansert als ihr Nachfolger eingeführt wurde.

In Hinblick auf die Studierendengewinnung veranstaltete der DAAD gemeinsam mit der Deutschen Botschaft und dem Goethe-Institut Mexiko den bereits vierten Wissenschaftstag. Zur größten Bildungsmesse des Jahres EuroPosgrados reiste eine Delegation von elf deutschen Hochschulen an. Insgesamt nahmen rund 100 europäische Hochschulen teil und es registrierten sich über 5.500 Personen.



Der DAAD-Generalsekretär Dr. Kai Sicks und der Leiter des Wissenschafts- und Technologierats COMECyT, DAAD-Alumnus Dr. Víctor Ávila Åkerberg, bei der virtuellen Vertragsunterzeichnung des neuen kofinanzierten Stipendienprogramms zwischen Mexiko und Deutschland

## Zentralamerika und Dominikanische Republik

Zentralamerika stand auch 2024 vor erheblichen politischen Herausforderungen. An oberster Stelle standen dabei die strukturelle Korruption, autoritäre Tendenzen und die stockende Vertiefung der regionalen Integration. Diese schwierigen Rahmenbedingungen wirkten sich auch auf die jeweiligen Hochschulsysteme aus. In **Costa Rica** führten beispielsweise Budgetkürzungen zu Spannungen mit den staatlichen Universitäten. In **El Salvador** sorgte die politische Atmosphäre unter dem mit harter Hand regierenden Präsidenten Nayib Bukele an den Hochschulen für Bedenken hinsichtlich des Erhalts der Wissenschaftsfreiheit. Die Universidad de San Carlos in **Guatemala** war auch unter dem neu gewählten Präsidenten Bernardo Arévalo von starken Konflikten um ihre Autonomie geprägt, während in **Nicaragua** die Unabhängigkeit der Universitäten weiterhin eingeschränkt bleibt. Die **Dominikanische Republik** investierte zwar verstärkt in digitale Bildung und Forschung, kämpft jedoch mit finanziellen Engpässen und hohen Abbruchquoten. In **Honduras** war die Alumnivereinigung AHEXA sehr aktiv und informierte breit über Studienmöglichkeiten in Deutschland.

Der DAAD konnte jedoch seine Präsenz in der Region durch neue Initiativen stärken: So wurde das neu eingerichtete Lektorat an der Universidad Rafael Landívar in **Guatemala** besetzt. Die Ausschreibung für den vom DAAD geförderten Humboldt-Lehrstuhl an der Universidad de **Costa Rica** zog viele Bewerbungen an, sodass auch dieser vom Frühjahr 2025 an nachbesetzt wird. Im Rahmen des mit BMZ-Mitteln geförderten *Drittland-Stipendienprogramms für Zentralamerika* wählte der DAAD nach einer institutionellen Ausschreibung sechs herausragende Postgraduiertenprogramme aus, in denen künftig Studierende aus Zentralamerika und der Dominikanischen Republik gefördert werden. Eine Premiere war die Organisation des Falling Walls Labs in Panama. Die junge Wissenschaftlerin Esmeralda Vega vertrat als Gewinnerin des Wettbewerbs das Land erstmalig beim Falling Walls Science Summit in Berlin im November mit der Präsentation „Breaking the Wall of Conventional Agriculture“.

5



Die Gewinnerin des ersten Falling Walls Lab in Panama Esmeralda, Vega zusammen mit der Jury

## Neue Wege für die Zusammenarbeit zwischen Europa, Mexiko und der Region

Vom 31. Juli bis zum 2. August 2024 organisierte die DAAD-Außenstelle in Mexiko-Stadt ein Alumnitreffen zu dem Thema „Europe, Mexico, and the Region – New Common Paths“. Dieses hatte zum Ziel, DAAD- und Europa-Alumnae und -Alumni aus Mexiko sowie aus den übrigen Ländern in der regionalen Zuständigkeit der Außenstelle mit Vertreterinnen und Vertretern aus Wissenschaft, Politik und der Industrie zu vernetzen und neue Kooperationen anzustoßen. Als thematisch roter Faden zogen sich dabei die fünf Schlüsselbereiche der Global-Gateway-Initiative der Europäischen Kommission durch das Programm: 1. Gesundheit, 2. Bildung und Forschung, 3. Transport, 4. Digitalisierung sowie 5. Klima und Energie. Bei der Umsetzung neuer transregionaler Projekte wird künftig der vom DAAD angestrebte PACA-Status der Europäischen Kommission (Pillar Assessed Contribution Agreement) ein wichtiges Werkzeug sein. Auf dieser Grundlage könnte der DAAD aktiv eigene Ideen einbringen und so gemeinsam mit mexikanischen und europäischen Partnern schnell auf neue Herausforderungen reagieren.

Besonders hervorzuheben sind die Vorträge von Dr. Stefan Agne, Head of Cooperation der EU-Delegation in Mexiko-Stadt, zur Global-Gateway-Initiative sowie von Professor Jan Felix Drexler von der Charité Berlin, einer Mitgliedsuniversität im durch den DAAD mit Mitteln des Auswärtigen Amts geförderten *German-Latin American Centre of Infection & Epidemiology Research & Training* (GLACIER). Drexler referierte über „Das Zeitalter der Pandemien“. Großen Anklang fand auch die Exkursion in den Stadtteil Xochimilco, wo die Gruppe ein Forschungszentrum der Universidad Autónoma Metropolitana (UAM) mit Schutzstation für die endemische Amphibienart der Axolotl besuchte und mit Booten das prähispanische Kanalsystem erkundete.

Mit der Veranstaltung wurden auch das zwanzigjährige Bestehen des *Erasmus-Mundus-Stipendienprogramms* sowie der zwanzigste Jahrestag der Bildungsmesse EuroPosgrados gewürdigt, die der DAAD zusammen mit seinen europäischen Partnern jährlich umsetzt. Beide haben zahlreichen Studierenden den Weg nach Europa geebnet.



20 Jahre EuroPosgrados : Die Delegation deutscher Hochschulen zusammen mit Alumni sowie Vertreterinnen und Vertretern des DAAD

## IMPRESSUM

### Herausgeber

Deutscher Akademischer Austauschdienst e.V. (DAAD)  
Kennedyallee 50  
D-53175 Bonn

Tel.: +49 228 882-0  
Fax: +49 228 882-444

E-Mail: [webmaster@daad.de](mailto:webmaster@daad.de)  
Internet: <https://www.daad.de>

Vertretungsberechtigter Vorstand:  
Prof. Dr. Joybrato Mukherjee  
Registergericht Bonn  
Registernummer VR 2107  
Umsatzsteuer-IdNr.: DE122276332

Verantwortlicher i.S.v. § 18 Abs. 2 MStV:  
Dr. Kai Sicks, Kennedyallee 50, 53175 Bonn

Der DAAD ist ein Verein der deutschen Hochschulen  
und ihrer Studierendenschaften. Er wird institutionell  
gefördert durch das Auswärtige Amt.

### Redaktion

Christoph Hansert,  
Silvia Stieffermann  
DAAD-Außenstelle Mexiko-Stadt  
Calle Kepler 157  
Col. Nueva Anzures, Alcaldía Miguel Hidalgo  
C.P. 11590 Ciudad de México  
[www.daad.mx](http://www.daad.mx)

### Lektorat

Fazit Communication, Pariser Straße 1,  
60486 Frankfurt am Main

### Gestaltung

Atelier Hauer + Dörfler GmbH, Berlin

### Bildnachweis

S. 2 oben: DAAD / Victor Auriolles, S. 2: Cédric Puisney,  
S. 4–6: DAAD-Außenstelle Mexiko-Stadt

Als digitale Publikation im Internet veröffentlicht  
1. Fassung, Juni 2025  
© DAAD

